SHUTTER SPEED

Fotofreunde Münsterland e.V. gegr. 17.08.2017 *Ausgabe 14 / August 2023*

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Wie kann man einen Beamer für die Porträt-Fotografie nutzen?
Wie wird ein Foto einer Meise zum Lieblingsfoto und was hat das mit Fernsehen zu tun?
Was kann man bei einem Fotowalk abseits der bekannten Foto-Hotspots in Münster noch so alles Fotogene entdecken?
Was gab es bei den Fotofreunden Münsterland seit der letzten Ausgabe an Veranstaltungen?
Warum sollte ich am 30.09.2023 am Fotomarathon in Münster teilnehmen?
Wenn euer Interesse geweckt ist, dann lest diese neue Ausgabe 14 der Shutter Speed, der Vereinszeitung der Fotofreunde Münsterland e.V.
Danke an unsere Autoren und Autorinnen und Fotografen Jürgen Brochtrup, Thomas Marlie, Bertin Zellerhoff, Ulrike Strübig und Waltraud Burgard.
Eine kleine Bitte der Redaktion: Sagt uns eure Meinung zu den Inhalten und zur Form der Vereinszeitung, nur so können wir Anregungen und konstruktive Kritik zukünftig umsetzen.
Auch ein einfacher Smiley etc. hilft uns die Reichweite der Ausgabe einzuschätzen.
Danke für euer Feedback vorab!

Für Vereinsmitglieder gibt es dazu einen speziell eingerichteten Shutter Speed-Kanal in MS Teams, für Nichtmitglieder eine Facebookgruppe
https://www.facebook.com/groups/299995240440562
oder schreibt uns einfach an.

Viel Spaß beim Lesen und Betrachten der neuen Ausgabe unserer Vereinszeitung, wünscht euch das Redaktionsteam. Kein Text wurde dieses Mal übrigens mit ChatGPT oder vglb. verfasst ☒).

Die Redaktion:
Eckhard Bode und Bertin Zellerhoff

Inhalt

Meine kleine Geschichte zu meiner Fotografie
Seite 6

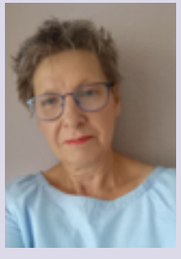
Fotomarathon Münster
Seite 4

Schlossgarten und Promenade zu Münster
Seite 20

Die große Lust des Fotografierens
Seite 12

Rückblick auf Greifvogeltag 2023
Seite 36

Fotowalk zu den Wildpferden und zum dülmener Wildpark
Seite 32



Fotowalk Impressionen
Seite 42

Rechtliches und Impressum
Seite 50

Wir haben bereits Ende Juli
und noch immer haben sich nicht alle Vereinsmitglieder
zum diesjährigen Fotomarathon in Münster angemeldet ;-)!
Noch ist die Gelegenheit dazu, macht mit!

Jeder kann teilnehmen!
Vereinsmitglieder oder einfach nur Fotointeressierte(r) aus der ganzen Welt!

Macht Dir das Fotografieren Spaß?
Hast Du eine Digitalkamera mit Speicherkarte (kein Smartphone)?
Hast Du Ideen und bist Du kreativ?
Gefallen Dir Wettbewerbe?
Magst Du Herausforderungen?

Liebst Du Gemeinschaftsveranstaltungen?
Möchtest Du einmal Münster mit der Kamera entdecken?

Dann haben die Fotofreunde Münsterland e.V. etwas für Dich:

Fotomarathon Münster am 30.09.2023, 10-18 Uhr

Keine Angst, Du musst keinen Marathon laufen!
Aber durchaus sportlich unter einem Gesamtmotto 12 von uns gestellte Fototitel
der Reihe nach fotografisch umsetzen, und zwar in 8 Stunden!
Dabei ist es wichtig dabei eine stimmige Serie zu fotografieren,
denn diese wird von einer unabhängigen Jury bewertet.

Interesse geweckt?

Für die Teilnahme benötigst Du ein kostenpflichtiges Ticket, das Du in unserem Shop erwerben kannst.

Das Beste zum Schluss:
Die zehn durch die Jury bestplatzierten Serien-Ersteller
erhalten hochwertige praktische Fotopreise!
Mach mit und hab Spaß ohne Ende!
Ein Teil der Überschüsse aus dem Ticketverkauf geht als Spende an eine gemeinnützige Organisation.

Hier erfährst Du mehr oder meldest Dich direkt im Shop an.
Sieh Dir auch unsere anderen Veranstaltungen an.

Homepage:
https://fotofreunde-muensterland.de/fotomarathon-muenster

Shop:
https://shop.fotofreunde-muensterland.de

Übrigens

Als Abschluss des Wettbewerbs werden alle Fotoserien
einige Wochen später im November (genauen Termin teilen wir noch mit)
im Rahmen einer Ausstellung gezeigt und die Siegerehrung durchgeführt.

Meine kleine Geschichte zu meiner Fotografie.

Ich habe mir zu meinem 14. Geburtstag eine kleine analoge Kompaktkamera gekauft, die ich ein paar Jahre nutze. Dann kamen im Laufe der Zeit immer mal kleine kompakte Kameras, die dann irgendwann durch digitale Kompaktkameras abgelöst wurden die ich nutze, immer mit den Worten: „Die müssen in die Jackentasche passen, ich will keine Fototasche schleppen“.
Meine erste digitale Kamera war eine HP318, mit 2 MegaPixel (Bild1).

Bild 1

Dann Ende 2017 war ich in der Nähe von Ulm, dort hatte dann meine Sony Kamera einen Softwarefehler. Sie ließ sich nicht mehr starten, worauf ich dann einen Freund anrief und ihn gefragt habe, was ich machen soll...“Dann kauf dir mal jetzt eine richtige Kamera“, so seine Worte.
Nicht lange überlegt fuhr ich zu einem großen Elektronik Kaufhaus und kaufte ich mir eine Canon EOS 750D und wusste absolut nichts damit anzufangen. Mein Freund hat früher schon Fotos mit einer Spiegelreflex gemacht und zeigte mir was man damit machen kann (Bild2).

Bild 2

Mein Name ist Jürgen Brochtrup, ich bin 54 Jahre alt und lebe in Coesfeld.
Zum Fotografieren gehe ich gerne in Tierparks, auf Konzerte, zu Veranstaltungen wie Mittelaltermärkten oder Ausstellungen.
Oder auch einfach mal zum Essen mit Freunden und/oder Models um Bildideen zu besprechen oder nach dem Fotoshooting Bilder anzuschauen.
Mich erlebt man meistens, um nicht zu sagen inzwischen ausschließlich mit der Kamera in der Hand.
Schaut euch gerne meine Arbeiten, auf Facebook und Instagram an.
Bei Fragen könnt ihr euch gerne melden, auch bei technischen Fragen oder Anregungen.

Text und Bilder:
Jürgen Bochtrup

Mein Gedanke war, „wenn du das kannst, mit meiner Kamera, dann kann ich das auch“.

Dann kamen VHS-Kurse, Youtube Videos und Fotobücher, die mir den Einstieg ermöglichten, die Kamera zu bedienen. Drei Monate intensive Beschäftigung hat mir zumindest die ersten Schritte ermöglicht.
Eine gute Freundin sagte das sie gerne ein paar neue Fotos von sich hätte und da ich ja nun eine gute Kamera hatte, sollte es ja laut ihrer Aussage kein Problem sein. Ich habe gesagt, dass man das versuchen kann, aber ich absolut keine Erfahrungen diesbezüglich habe.
Wir trafen uns zu dem „Fotoshooting“, ich nahm mein 50mm f1.8 mit und dann gingen wir raus um ein paar Fotos zu machen. (Bild 3)

Bild 3

Das war für mich der Startschuss für eine unglaublich tolle Zeit, für meine Entwicklung und auch für unglaublich schöne und interessante Projekte sowie Personen die ich getroffen habe.
Zwischenzeitlich habe ich mir ein Studio eingerichtet, erst mit Aufsteckblitzen, Tageslichtlampen und Stoffen als Hintergrund. Nun habe ich das ganze komplett ersetzt, mit einem Hintergrundsystem, welches ich mit vier unterschiedlichen Farben aus Pappe an die Decke gehangen habe. Dazu vier Studioblitze von Godox zwei 200WS und zwei 400WS Blitze mit Einstelllichtern, sowie einige unterschiedlichen Lichtformer. Um möglichst viele unterschiedliche Lichtsituationen kreieren zu können, setze ich einen BeautyDish, StripLights, Octabus-Softboxen, zwei Reflektorschirme, verschiedene Durchlichtschirme und auch noch Standard Lichtformer ein. (Bild 4).

Meine kleine Geschichte zu meiner Fotografie

Es ist mir wichtig, dass ich für alle möglichen Projekte ein optimales Licht habe. Im ersten Augenblick denkt man sicher, dass es viele Lichtformer sind, die man doch sicher nicht braucht, allerdings ist es in der Blitzfotografie so, dass man Licht sehr gut formen und Bilder mit unterschiedlichem Licht wirken lassen kann.

Bild 4

Die verschiedenen Lichtformer setze ich für unterschiedliche Ausleuchtungen ein, auf dem vierten Foto ist zu erkennen, dass es nur ein Licht von der linken Seite ist. In diesem Fall ein Beautydish mit einem Durchmesser von 40 cm mit Wabengitter, um das Licht nicht gestreut sondern wie einen Spot einzusetzen. Die Lichtreflektionen auf der Lederjacke entstehen durch Streulichter.

In der Regel setze ich bei solchen Fotos ein sogenanntes Zangenlicht ein, also ein Licht von der einen Seite und gegenüberliegend ein weiteres, was ich hier nicht so spannend fand.

Auf Bild neun brauchte ich einen sehr hellen Hintergrund, also habe ich die Striplights je 160 x 35 cm rechts und links neben das Model gestellt, aber so, dass sie nicht das Model sondern nur den Hintergrund ausleuchten, auf dem Hut kann man erkennen das ich ein Licht dann von oben eingesetzt habe, mit einer Octabus 80 cm im Durchmesser und noch einen Blitz von vorne, unterhalb der Knie ebenfalls mit einer Octabox, um auch die Beine gut ausgeleuchtet zu haben. Mit den vier Blitzen habe ich dann das Ergebnis erzielen können und war sehr zufrieden.

Für die Ausleuchtung von stehenden Personen benutze ich gerne ein Striplight, um eine gleichmäßige Lichtquelle für den ganzen Körper habe und die Beine nicht zu dunkel werden, gegenüber des restlichen Körpers.

Da ich ein recht kleines Studio habe, nutze ich gerne Lichtformer mit einem Wabengitter, weil das Licht dann nicht so sehr streut, es ist mehr gerichtet und strahlt das Motiv an, nicht den Hintergrund. So hat jeder Lichtformer sein Einsatzgebiet und seine Berechtigung durch seine eigene Charakterisik, die man erkennt, wenn man sich mit den verschiedenen Arten der Lichter beschäftigt.

Zudem finde ich die Blitze interessant, sie ermöglichen mir andere Fotos. Wenn man sich für die Blitzfotografie interessiert, sollte man sich sehr gut informieren was man wirklich baucht.

Ich habe in meinem Studio professionelle Studioblitze, bei denen ich ein Einstelllicht verenden kann, was mir im Vorfeld anzeigt, wo ich später das Blitzlicht hinbekomme und wo Schatten entstehen.

Zudem kann ich alles was ich an den Blitzen direkt einstellen kann auch an dem Trigger einstellen, der auf dem Kamerablitzschuh angebracht ist. So muss ich nicht zu jedem Blitz laufen und ihn einstellen, sondern habe immer die Möglichkeit Blitze ein- oder auszuschalten sowie auch die Helligkeiten jedes Blitzes zu regeln.

Bild 5

Ebenso nutze ich Beamer / Projektoren um Fotoshootings mit damit ausleuchten zu können und einfach ein passendes Bild auf eine Person projizieren. (Bild 5)

Die Menschen, die ich fotografiere, versuche ich in passende Fotos zu setzen, egal ob bei einem Outdoor-Shooting oder im Studio, die Fotos sollen zu den Personen passen und aber auch anders herum (Bild 6).

Meine momentane Ausrüstung besteht aus eine Sony a7ii im Studio mit einem Sony 24-70 GM.

Für die Fotos außerhalb des Studios verwende ich eine Sony a7iv mit diversen Objektiven, wobei ich inzwischen häufig das Sigma 105mm 1.4 benutze und es nicht mehr missen möchte, da es eine unglaubliche Freistellung erlaubt (Bild 7/8/9).

Bild 6

Bild 7

Bild 9

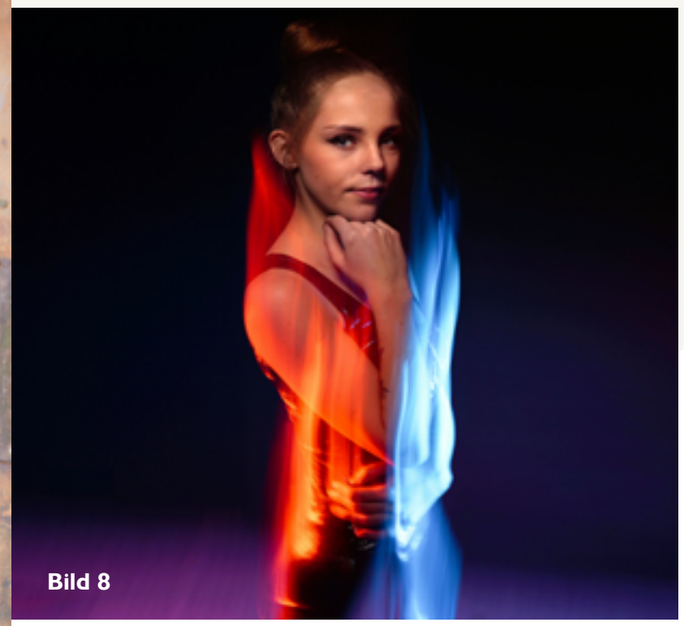


Bild 8

Ich liebe mein Hobby und genieße es immer Fotos zu machen, Fotos zu schenken und mich damit zu verbessern.

Was ich allerdings nicht gelernt habe, weil ich mich noch nicht damit beschäftigt habe ist die digitale Bildnachbearbeitung. Meine Fotos kommen zu 99% so aus der Kamera, ein wenig Kontrast oder Helligkeit, falls nötig passe ich dann an. Bei Fotoshootings stempel ich natürlich auch Pickel weg, ansonsten liebe ich die Fotografie, nicht die Zeit vor dem PC.

Ich wünsche euch allen immer gutes Licht und tolle Fotos.

Jürgen Bochtrup

Die große Lust des Fotografierens

Im Jahr 2017 schickte ich einige Fotos zur WDR-Lokalzeit Studio Münster und das mit Erfolg. Tagsüber hingeschickt und abends auf dem Bildschirm das machte mir Freude und Motivation. Dazu kam noch die neue Kamera Nikon P-900 mit einem 2000der Teleobjektiv. So wurden der Mond und die Tierwelt zu einem neuen Interessengebiet.

Mein zweites Hobby ist das Radfahren und so kam es, dass ich während der Touren meine Kamera immer dabei hatte.

Viel gelernt habe ich auch von den Fotografen, die ihre fantastischen Bilder auf Facebook geteilt haben, so lernt man ständig ein wenig dazu.

Nun freue ich mich auf neue Kontakte bei den Fotofreunden und sage bis bald. Text und Bilder: ***Thomas Marlie***

Abendlicher Send-Bummel.

Mein liebstes Hobby ist es; gelungene Bilder zur WDR-Lokalzeit zu schicken. Da bleibt die Spannung, ob sie erscheinen.

Sehr zutraulich, Rotkehlchen im roten Ahorn.

Regatta auf dem Aasee mit wirkungsvollem Gegenlicht.

Über den Wolken. Riesenrad auf dem Schlossplatz.

Alte Weide gesehen auf einer Radtour bei Havixbeck.

Das ehemalige Hotel Steverburg machte einen hochherrschaftlichen Eindruck.

Die große Lust des Fotografierens

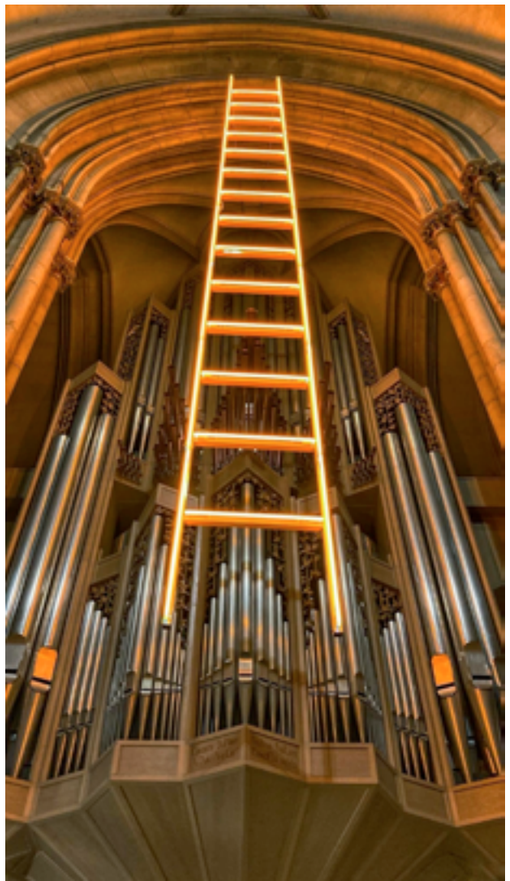
Ausflug zu einem Konzert in der Elbphilharmonie. Sehr beeindruckend nach dem Gewitter.

Kater Simba vor herbstlichen Ahorn.

Ein Grünspecht in unserem alten Birnbaum. Er liebt das Totholz und ich mein Teleobjektiv.

Heiligabend Frühschoppen um 14 Uhr. Der Prinzipalmarkt in einem sehr warmen Farbton. Erinnert an ein Gemälde.

Die Himmelsleiter in der Lambertikirche mit der mächtigen Orgel fand ich sehr imposant.



Wieder ein Pfützenbild gemacht nach dem Stammtisch bei Stuhlmacher.

Schlossgarten und Promenade zu Münster

Seit einigen Jahren wohnhaft in Münster, dachte ich mir was interessiert einen Fotografen, außer die bekannten Sehenswürdigkeiten in Münster zu fotografieren.
Zum einen wäre der Schlossgarten ein sehr guter Tipp ebenso die Promenade.

Text und Fotos:
Bertin Zellerhoff

Rückansicht Schloss Münster.

Seit einigen Jahren wohnhaft in Münster, dachte ich mir was interessiert einem Fotografen, außer die bekannten Sehenswürdigkeiten in Münster zu fotografieren. Zum einen wäre der Schlossgarten ein sehr guter Tipp ebenso die Promenade.

Als letzte große barocke Residenz Deutschlands entstand in fast zwanzigjähriger Bauzeit von 1767 bis 1787 die Schlossanlage von Münster. Bauherr war Fürstbischof Maximilian Friedrich von Königsegg-Rothenfels. Er beauftragte den berühmten westfälischen Barockbaumeister Johann Conrad Schlaun mit der Gesamtplanung und Ausführung einer fürstbischöflichen Residenz. https://de.wikipedia.org/wiki/F%C3%BCrstbisch%C3%B6fliches_Schloss_M%C3%BCnster

Der Eingang ab dem alten Friedhof an der Wilhelmstraße ist auch gleichzeitig der Zugang zum Schlosspark. Hier befindet sich das Denkmal des Namensgebers der Wilhelmstraße. Außerdem zu sehen sind viele alte von der Natur überwachsene und zum Teil noch gepflegte Gräber.

Einige, Schritte weiter beginnt nun der eigentliche Schlossgarten mit Schlossgraben.

Alter Friedhof am Schlosspark, Denkmal "Wilhelm von Holm", Namensgeber der Wilhelmstraße.

Alter Friedhof am Schlosspark ein Grab, dass noch gepflegt wird.

Frühling im Schlosspark Münster.

Teil der Stadtmauer um Münster.

Verlässt man die Brücke fühlt man sich in einer anderen Welt. Die schön angelegten Wege mit dem alten Baumbestand und parallel geführten Weg entlang dem Schlossgraben lohnt sich der Besuch.

Unweigerlich kommt man an der Rückseite des Schlosses an. Durch ein großes eisernes Tor führt der Weg zur Vorderseite des Schlosses in Richtung Promenade.

Die ersten Schritte auf der Promenade führten bis zum "I. Deutsch-Niederländisches Corps".

Von dort aus ging es weiter Stadt einwärts an Überbleibsel der ehemaligen Stadtbefestigung vorbei zum Buddenturm, der entstand um 1150.

Weiter geht es Richtung "Zwinger". Der Zwinger ist ein Teil der ehemaligen Stadtbefestigung aus der frühen Neuzeit. In der Zeit des Nationalsozialismus war er sowohl Gefängnis als auch Hinrichtungsstätte der Gestapo und wurde durch alliierte Bombenangriffe schwer beschädigt. Seit der Umwandlung in ein Mahnmal gehört der Zwinger zum Stadtmuseum Münster und beherbergt die Skulptur „Das gegenläufige Konzert". „http://de.wikipedia.org/wiki/,"

Der Buddenturm aus Sicht der Promenade Münster.

Brücke über den Schlossgraben.

Herbstansicht Schlossgraben Münster.

Von der Promenade aus zu sehen ein sehr schönes altes Bauwerk.

Vorbei an stattliche Gebäuden und Relikten vergangenen Zeiten den Blick zur Überwasserkirche. Ein Denkmal an die Schriftstellerin "Annette von Droste Hülshoff" einen künstlich angelegten Wasserfall einem komponierenden Gitarrenspieler für die Kinder einen schön angelegten Spielplatz bis hin zum "Zwinger". Im Hintergrund das "Adolph-Kolping-Berufskolleg Münster".

Die Promenade führt weiter zum LWL-Münster (Landschaftsverband Westfalen Lippe). In der Promenade stehen zahlreiche Kriegerdenkmäler, die die Blutspur des preußisch – deutschen Militarismus nachzeichnen. Einines davon ist das „Ehrenmal am Mauritztor), besser bekannt als „Schinken – Denkmal". Es wurde 1909 errichtet. Dieses kriegsverherrlichende Schandmal soll an sämtliche münsterische Gefallene („Helden") der deutschen Einigungskriege von 1864, 1866 sowie 1870/71 erinnern. Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte ein Umbau, da das Denkmal im Krieg beschädigt worden war. Eine Hecke verhinderte nun das Niederlegen von Kränzen. 1997 verwendete der Künstler Hans Haacke das Ehrenmal innerhalb der „Skulptur-Projekte". Er installierte vor dem Ehrenmal ein Kinderkarussel und umgab das Denkmal mit einer dichten Bretterwand.

Ein Relikt aus alten Zeiten, die mittlerweile entfernte Telefonzelle.

Der Kirchturm der Überwasserkirche aus Sicht der Promenade.

Am "IDUNA-Hochhaus" steht die Skulptur "Paul Wulf (1921 – 1999)" er war ein libertärer Anti-Faschist, eine Archiv-Wühlmaus und ein Aufklärer über eines der dunkelsten Kapitel deutscher Geschichte: die im Rassenwahn begründete Zwangsterilisierung von angeblich 'erbkranken' Menschen. Sein persönliches Schicksal verknüpfte er stets mit der allgemeinen politischen Situation. Die Künstlerin Silke Wagner hat die Arbeit Paul Wulfs mit der Skulptur „Münsters Geschichte von unten" (Paul Wulf Skulptur) bei der Ausstellung "skulptur projekte münster 2007" gewürdigt. Die Skulptur steht seit dem 5.9.2010 auf dem Servatiiplatz in Münster.

Vorbei am Lackmuseum Münster Richtung Aasee kommt man (leider) an einem Schandfleck von Münster, einer der nicht funktionierenden Springbrunnen. Zum Glück ist dort noch die Natur intakt. Die Promenade führt weiter Richtung Schloss am Hallenbad (Hallenbad Mitte) vorbei zum Ausgangspunkt.

Text und Bilder:
Bertin Zellerhoff

Büste der Dichterin und Schriftstellerin "Annette von Droste Hülshoff".

Künstlich angelegter Wasserfall an der Promenade Münster.

Musiker beim Komponieren mit seiner Gitarre.

Selbst die Kleinsten kommen an der Promenade auf ihre Kosten.

Chillen bei schönem Wetter auf den
Wiesen rechts und links der Promenade.

Der “Zwinger” mit dem Adolph-Kolping-Berufskolleg Münster.
In den 1960ger Jahren meine Berufsschule.

Promenade Richtung Schloss.

Starke Mauern mit Gitterfenster verhinderten jeden Ausbruch aus dem “Zwinger”.

Das “Schinken-Denkmal” gegenüber des LWL.

Graureier wartet auf ein Opfer.

Denkmal “Paul Wulf”, ein unermüdlicher Kämpfer für Gerechtigkeit.

Am “Hallenbad Mitte” vorbei zum Ausgangspunkt.

Fotowalk zu den Wildpferden und zum dülmener Wildpark

Am 30.04. führten die Fotofreunde nach langer Zeit endlich wieder den Fotowalk zu den Dülmener Wildpferden und in den dülmener Wildpark durch.

19 Fotointeressierte trafen sich an der Wildpferdebahn in Dülmen-Merfeld.

Die Pferde leben weitestgehend ohne menschlichen Einfluss (in den Wintermonaten wird Heu zugefüttert) auf einem etwa 400 ha großen Reservat. An den Besuchstagen werden sie auf der Besucherwiese begrenzt, an den restlichen Tagen haben sie die Möglichkeit, sich frei auf dem gesamten Gelände zu bewegen.

Bei wunderbarem Wetter gab es reichlich Gelegenheiten, die rund 400 Tiere starke Herde zu beobachten und Fotos zu machen.

Es waren auch schon viele Fohlen auf er Welt und zum Zeitpunkt unseres Besuches waren auch die Hengste in der Herde, was für einige Bewegung sorgte.

Text und Bilder:
Ulrike Strübig

Die Hengste sind immer nur für kurze Zeit im Jahr (3 bis 5 Wochen) in der Herde, wodurch sich die Größe der Herde einigermaßen gut steuern lässt und die Fohlen relativ gleich alt sind.

Man konnte die Familienverbände beobachten, wie sie sich im Rahmen der Herde bewegen, ihre Fohlen behüten und ihnen die Welt zeigen.

Einige Fohlen waren mutig und wagten sich in das Wasserloch, das die Pferde zum Trinken, Baden und Planschen nutzen.

Es gab viele interessante Gespräche, es wurden verschiedene Perspektiven und Brennweiten ausprobiert und man legte den einen oder anderen Meter zurück.

Nachdem die Speicherkarten das erste Mal zum Glühen gebracht worden waren, ging es noch für einige Interessierte weiter nach Dülmen in den Wildpark.

Dort gibt es Rundwege in unterschiedlicher Länge. Im Park lassen sich neben Rot- und Damwild auch Heidschnucken, Wildvögel, Eichhörnchen und Wasservögel beobachten. Leider hatte der dort beheimatete Eisvogel

an dem Tag keine Besuchszeit und ließ sich nicht blicken. Dafür wurden wir direkt am ersten Gewässer von Familie Blesshuhn mit Nachwuchs und einer Entenmama mit ihren Küken begrüßt. Auf dem Spaziergang durch den Park konnten wir einige Tiere beobachten und teilweise sehr schön Fotografieren.

Der Tag wurde im Café Extrablatt ausklingen gelassen. Es war ein rundum schöner Tag. Wir hatten herrliches Sonnenwetter und die Stimmung in der Truppe war einfach nur toll.

Text und Bilder:
Ulrike Strübig

Rückblick auf Greifvogeltag 2023

Text und Bilder: *Ulrike Strübig*

Am 07.05. fand der zweite Greifvogeltag der Fotofreunde gemeinsam mit der Falknerei DEVALKENHOF aus Aalten statt. Bei bewölktem Himmel trafen sich etwa 20 Fotoverrückte auf einem privaten Hofgelände in Nottuln.

Unsere Gastgeber waren bestens vorbereitet: Die Kühe standen im Stall, die Hühner waren weggesperrt und die Hunde mussten im Haus bleiben.

Wir durften uns auf dem Gelände ausbreiten und uns wurden extra die Zäune geöffnet, so dass wir uns auf der Weide, im Obstbaumgarten und auf den angrenzenden Wiesen austoben durften.

Als die Falkner ihre mitgebrachten Vögel aus dem Auto holten, gab es dann das eine oder andere staunende Gesicht.

Ein Vogel war schöner als der andere. Und die Fotografen haben sofort losgelegt und die Vögel auf ihren Sitzbügeln abgelichtet. Auch bei jedem Vogel, der zu sehen war, wurde direkt überlegt, an welcher Stelle man ihn oder sie gerne portraitieren würde. Auch die Falkner hatten sich schon Gedanken gemacht, wo sie den einen oder anderen Vogel gut präsentieren könnten. Sie kannten die Örtlichkeiten ja schon vom letzten Jahr.

Es waren 13 wundervolle Tiere, mit denen wirklich jeder Geschmack getroffen wurde. Es gab die kleineren: amerikanischer Buntfalke, Weißwangenzwergbüschelohreule, Kookabura (oder auch lachender Hans), amerikanischer Fleckenuhu und Schleiereule, die etwas größeren: Mäusebussard, Wüstenbussard, Schopfkarakara, Hybridfalke, Truthahngeier, dann die großen: europäischer Uhu und Blaubussard und als größter durfte der amerikanische Weißkopfseeadler Max natürlich nicht fehlen.

Als alles so weit vorbereitet war, ließ die Sonne sich auch nicht mehr bitten und gab ihr Bestes. Vom befürchteten Gewitter war an dem Tag nichts mehr zu sehen. Es war sonnig und blieb die ganze Zeit trocken.

Zunächst haben die drei Falkner Frans, Marga und Jens die Vögel für Portraitaufnahmen an verschiedenen Orten auf dem Grundstück platziert, so dass Aufnahmen mit verschiedenen Hinter- und Vordergründen möglich waren. Es wurde versucht, allen Wünschen der Fotografen gerecht zu werden, so saß dann mal ein Falkner auf einem Steinhaufen, stand am Elektrozaun oder lag auf dem Boden, damit wir unsere Wunschbilder bekommen konnten.

Auch die Fotografen standen, hockten und lagen überall herum, um ihre Fotos aus dem möglichst besten Winkel zu bekommen.

Auch die Obstbäume, die noch wunderbar in Blüte standen, wurden mit Beschlag belegt.

Es wurden auch viele Fragen zu den Tieren und deren Haltung gestellt und geduldig beantwortet.

Man hörte immer wieder Rufe wie:“ Oh Mann, guck doch mal hierhin“. „Vorsicht, ich gehe mal eben vor dir her“, „Hier ist eine tolle Position, guck mal“, „Jetzt hat Puck genau die Blüte vorm Gesicht“ „Frodo, mach doch mal die Augen auf“. Aber auch „Frans, kannst du den bitte auf den Boden neben die Pusteblume setzen?“. „Marga, kannst du deinen Handschuh etwas zur Seite nehmen“ „Ja, so ist es perfekt,“, „Jetzt packt der blöde Fokus nicht“

Es gab eine Mittagspause, während der sich nicht nur die Teilnehmer, sondern auch die Falkner stärken und ein wenig ausruhen konnten. Es wurde natürlich auch gefachsimpelt, wie sollte es auch anders sein.

Nachdem alle Portraits angefertigt waren, ging es an eine Flugshow. Da gab es dann die Gelegenheit verschiedene Vögel im Flug und bei der Landung abzulichten.

Einige Vögel flogen von Hand zu Hand, andere landeten auf einem Block, was natürlich eine noch bessere Möglichkeit gab, eine Landung abzulichten. Die Vögel durften auch öfter hin- und herfliegen, so dass das Geratter der Kameras bei den Serienbild-Aufnahmen sehr oft zu hören war.

Die edlen Tiere gaben Alles und flogen eifrig hin und her.

Besonders spannend wurde es, als die Schleiereule “Frodo” einen eigenen Plan verfolgte, in eine andere Richtung flog und hinter dem Haus aus dem Blickfeld verschwand. Zum Glück sind die Vögel beim Fliegen immer mit GPS-Sendern ausgestattet, so dass er recht schnell geortet werden konnte. Der Arme hatte sich im Kastanienbaum versteckt, wo er sich sehr gut tarnen konnte, und traute sich nicht mehr, sich zu bewegen. Also durfte der Falkner mittels Leiter in den Baum klettern und seinen Schützling abholen.

Nachdem alle Flugbilder im Kasten waren und alle Vögel wohlbehalten in ihren Transportboxen im klimatisierten Bulli saßen, gab es noch für zwei Vögel eine Extra-Maus. Es war spannend, zu beobachten und zu fotografieren, wie unterschiedlich der kleine Buntfalke und die deutlich größere Schleiereule daran gingen, die Maus zu vertilgen.

Als dann wirklich alle Vögel satt und zufrieden im Bulli saßen und alles Equipment eingepackt war, fuhren die Fotografen mit vollen Speicherkarten, leeren Akkus und einem Grinsen im Gesicht nach Hause.

Die Falkner freuen sich auf schöne Fotos ihrer Vögel und haben versprochen, im nächsten Jahr wieder zu kommen.

Text und Bilder:
Ulrike Strübig

Eine Fotoauswahl von weiteren Fotowalks in den letzten Monaten,

vorgestellt von Waltraud Burgard

Unser Vereinsmitglied und zugleich frisch gewählte Kassenwartin des Vereins, Waltraud Burgard, ist eine unserer engagiertesten Fotowalk Durchführenden und erfahrene Fotografin.

Mehrfach hat sie bereits die „Fotowalks mit Oberthema“ in Münster durchgeführt. Über diese Art der Fotoveranstaltungen haben wir bereits in früheren Ausgaben ausführlich berichtet. Mit immer neuen Themen wird Münster jeweils neu entdeckt. Unbekannte wie bekannte Ecken Münsters aus Sicht der Teilnehmer und Teilnehmerinnen machen mit unterschiedlichsten Detailblicken diese Art der Fotowalks besonders spannend.

Neu bewährt hat sich auch der Fotowalk im Kreislehrgarten in Burgsteinfurt. Hier kommen Naturfotografen, Makrofotografen und Close up Fotografinnen und Fotografen voll auf ihre Kosten. Blumen, Teiche, idyllische Plätze und unzählige Details sowie kleine Tierwelten lassen den Alltag vergessen. Auch andere Fotogenres wie Porträtfotografie und andere wären dort natürlich möglich.

Waltraud hat uns für diese Ausgabe der Shutter Speed eine Auswahl an Fotos für die Vereinszeitung aus diesen Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Eine Auswahl aus Januar, März, Mai und Juli 23 der Oberthemen der ca. alle zwei Monate stattfindenden „Fotowalks mit Oberthema“ findet ihr jeweils in der Bildunterschrift. Die Fotos aus dem Kreislehrgarten stammen vom 11. Juni 2023.

Die Anzahl der Teilnehmer war bei diesen Veranstaltungen bis zu ca. 10. So konnten nicht nur gemeinsam Fotos erstellt werden, sondern man konnte sich kennen lernen und sowohl beim Walk als auch bei der abschließenden Einkehr in einem Café, Erfahrungen und neue Ideen austauschen.

Viel Freude beim Betrachten der Fotos, und vielleicht ist ja auch euer Interesse geweckt worden selbst einmal teil zu nehmen. Schaut auf unserer Homepage in den Veranstaltungskalender.

Fotowalk mit Oberthema:

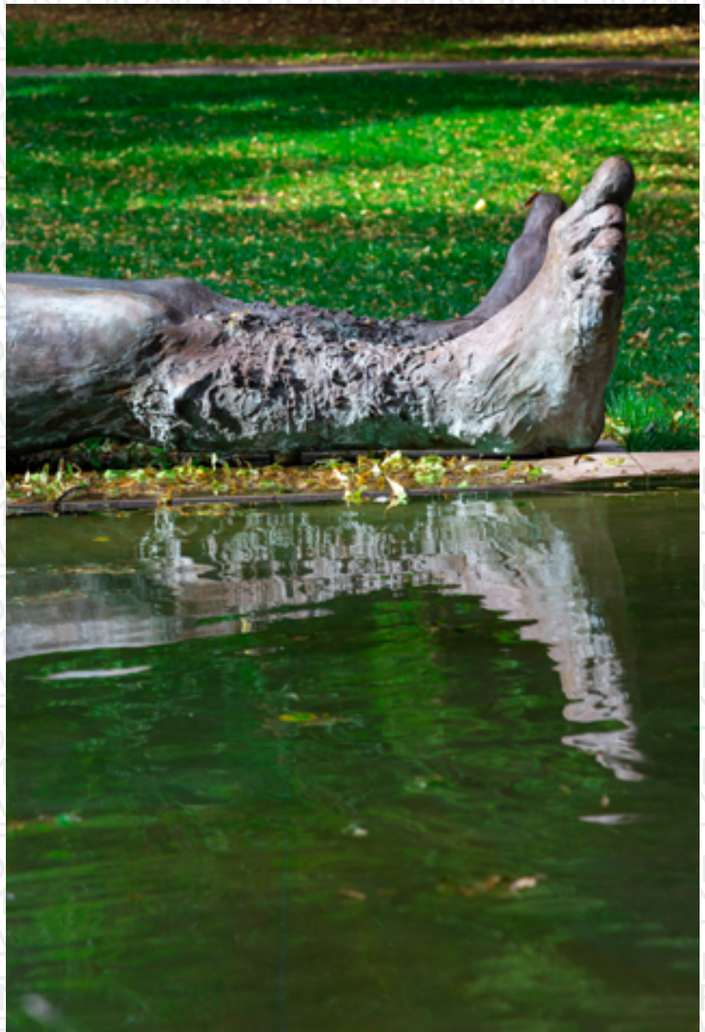
Big Aperture, 29.01.2023

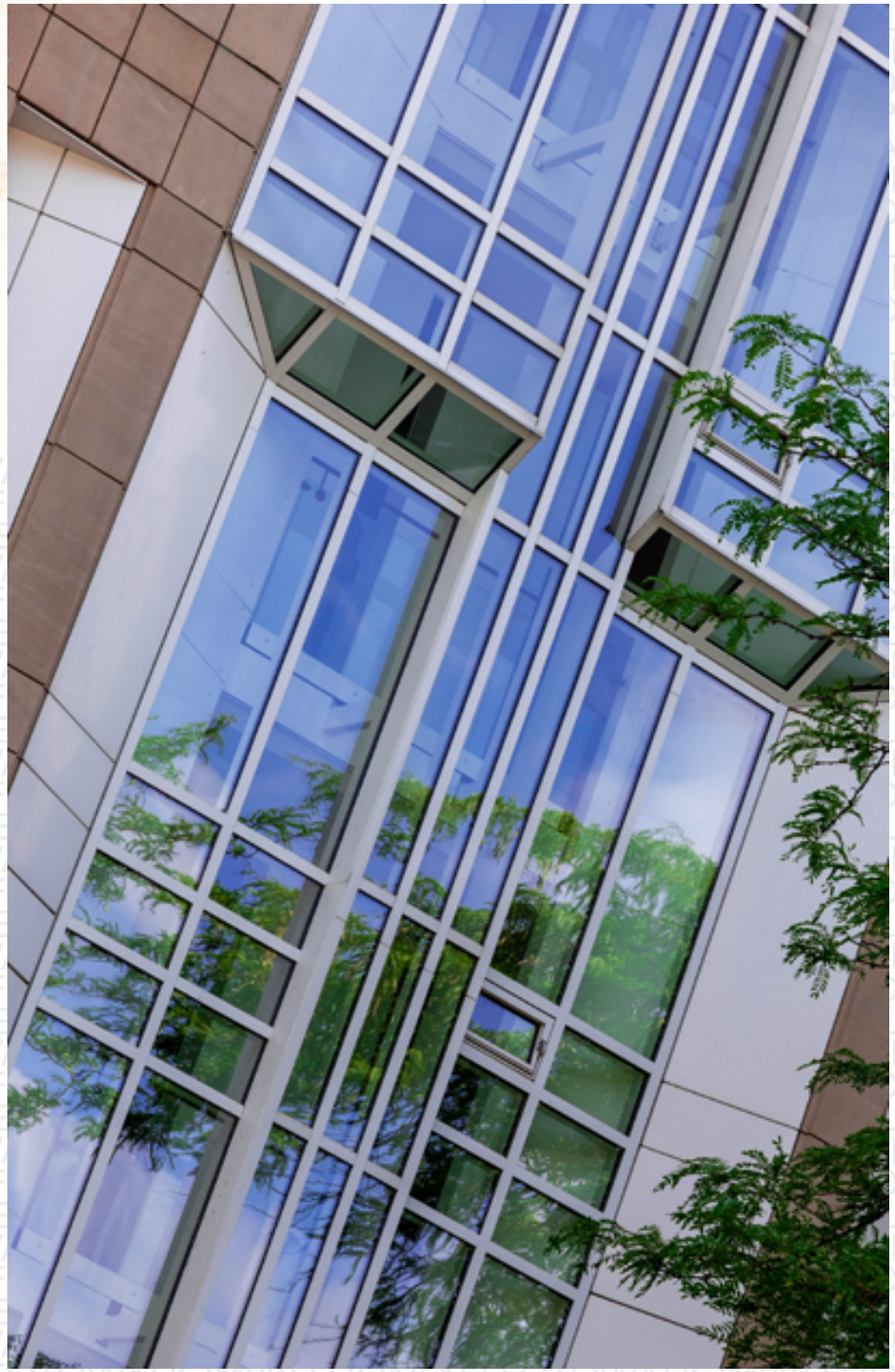
Fotowalk mit Oberthema: Parallel, 19.03.2023

Fotowalk mit Oberthema: Kreislehrgarten, Steinfurt 11.06.2023

Fotowalk Impressionen

Fotowalk mit Oberthema: Reflection, 16.07.2023





Rechtliches und Impressum

Vorbemerkungen

„Shutter Speed“ ist die Vereinszeitung des als gemeinnützig anerkannten Vereins Fotofreunde Münsterland e.V. und richtet sich in erster Linie an Vereinsmitglieder, die elektronische Zeitung ist aber auch frei zugänglich auf der Homepage des Vereins für alle Interessierten zum Download verfügbar. Kommerzielle Zwecke werden nicht verfolgt. Eine Werbung für den eigenen Verein mit dem Zweck der Mitgliederwerbung und der Werbung für unsere eigenen Veranstaltungen sind beabsichtigt. Ebenso wurde den Artikelschreibern erlaubt auf ihre persönlichen Webseiten/ Seiten in sozialen Netzwerken zu verweisen.

Disclaimer

Für Inhalte von verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Sofern verlinkte Seiten vorhanden sind, wurden diese zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Shutter Speed durch die Autoren*innen in zumutbarem Umfang auf Rechtsverstöße gesichtet. Es konnten keine Verstöße erkannt werden.

Nutzungsrechte von Texten und Fotos in einzelnen Kapiteln dieser Ausgabe

Alle Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe überlassen dem Verein Fotofreunde Münsterland e.V. die Nutzungsrechte an Text und Fotos uneingeschränkt und zeitlich wie räumlich unbefristet. Sie bestätigen mit Zustimmung zum übersendeten finalen Entwurf, dass sie Urheber und alleinige Rechteinhaber sind. Sollten Rechte Dritter betroffen sein, so bestätigen die Autoren und Autorinnen hiermit, dass ihnen die Zustimmungen/ Berechtigungen zur Veröffentlichung und Weitergabe der Nutzungsrechte vorliegen. Der Verein Fotofreunde Münsterland e.V. und die zugehörige Redaktion Shutter Speed lehnen Haftungen ab und verweisen bei möglichen Streitigkeiten und Rechtsverstößen auf die Verantwortlichkeit der Autoren und Autorinnen, da eine umfängliche Prüfung durch den Verein nicht möglich ist.

Artikelschreiber dieser Ausgabe

Jürgen Brochtrup,
Thomas Marlie,
Bertin Zellerhoff,
Ulrike Strübig,
Waltraud Burgard
für den Verein:
Eckhard Bode (Redakteur)

Impressum

Fotofreunde Münsterland e.V.
Stephan Rosenberger
Löwenzahnweg 7
48157 Münster

Vereinsregister Amtsgericht Münster: Registerblatt VR 5733

Telefon: +49.15152647605
E-Mail: info@fotofreunde-muensterland.de

Redaktion Shutter Speed: Eckhard Bode
eckhard.bode@fotofreunde-muensterland.de

Layout: Bertin Zellerhoff